

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wirtschaftsrevue. 1950-1951 1950**

28 (12.7.1950)



Deutsche Bauernvertreter protestieren in Rom

Vertreter des Deutschen Bauernverbandes verlassen die Handelsvertragsverhandlungen

Die bei den gegenwärtig in Rom geführten Handelsvertragsverhandlungen...

Die bei den gegenwärtig in Rom geführten Handelsvertragsverhandlungen...

Verzögerung der deutsch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen

Die seit dem 1. Juli in Frankfurt/Main geführten deutsch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen...

Abbruch der deutsch-griechischen Verhandlungen

Die griechische Handelsvertragsdelegation hat am 16. Juni die Verhandlungen...

Druck gegeben, daß eine Senkung der Zigarettensteuer für das nächste Jahr...

Die Bundesrepublik darf nunmehr den Schmuggel entsprechend scharf bekämpfen...

Handelsabkommen mit Uruguay ratifiziert

Produktion steigt weiter

Die Berichte aus der deutschen Wirtschaft sind in Hinblick auf Produktions-erhöhung...

Auch in Württemberg-Baden hat sich die Wirtschaftsleistung im Juni verstärkt fortgesetzt...

Textilpreise stürzen

Dieser Satz föhrt uns zu dem erheblichen Preisrückgang in Textilien...

Gründe für den illegalen Interzonenhandel

Mit den Gründen, die zu dem illegalen Verkehr im Interzonenhandel föhrt...

Börse lustlos

Trotz aller dieser günstigeren Meldungen will sich die Börse nicht erholen...

Die deutschen Börsen waren auch am Montag lustlos und überwiegend schwach...

USA-Markt für deutsche Erzeugnisse aufnahmefähiger

Deutsche Waren haben gute Absatzmöglichkeiten in den USA...

Zusätzliche Einfuhren in den Sterlingraum weiter möglich

Die am 1. Juli zwischen einer britischen und einer deutschen Delegation...

Vor neuen Verhandlungen mit Holland

Für die nächste Woche sind Besprechungen der gemischten deutsch-niederländischen Kommission...

Keine Liebesgaben mehr auf kommerzieller Basis

In dem Einfuhrverbotsdekret vom 1.9.50 des Bundesministeriums für Wirtschaft...

Frankreicher Vorschlag für Kompenzationsabkommen Südbaden - Ostfrankreich

Der französische Vorschlag für den Abschluß eines neuen Kompenzationsabkommens...

Italien ist verärgert

Der Vorschlag der Franzosen, neben dem Stahlpakt mit Deutschland...

Schweden importiert, die UdSSR exportiert Papier

Schweden stellt bekanntlich zu den wichtigsten Papiererzeugungs- und Exportländern...

Wir greifen auf:

Vorschläge zur Verbesserung der Handelsbeziehungen mit der Ostzone...

Man hofft auf deutscher Seite, daß in enger Zusammenarbeit mit dem alliierten Stellen...

Vielleicht rechnet man im Bonner Finanzministerium schon mit den Zoll-Einnahmen...

Italien ist verärgert

Der Vorschlag der Franzosen, neben dem Stahlpakt mit Deutschland...

Schweden importiert, die UdSSR exportiert Papier

Schweden stellt bekanntlich zu den wichtigsten Papiererzeugungs- und Exportländern...

Die deutschen Börsen waren auch am Montag lustlos...

Trotz der starken Bedürfnisse nach angemessenem Gütertausch...

Die am 1. Juli zwischen einer britischen und einer deutschen Delegation...

In der letzten Zeit sind von einzelnen Wirtschaftsprüfern...

Die Bundesrepublik darf nunmehr den Schmuggel entsprechend scharf bekämpfen...

Man hofft auf deutscher Seite, daß in enger Zusammenarbeit mit dem alliierten Stellen...

Vielleicht rechnet man im Bonner Finanzministerium schon mit den Zoll-Einnahmen...

Italien ist verärgert

Der Vorschlag der Franzosen, neben dem Stahlpakt mit Deutschland...

Schweden importiert, die UdSSR exportiert Papier

Schweden stellt bekanntlich zu den wichtigsten Papiererzeugungs- und Exportländern...

# Der Weg des Unternehmers

Ein Streifzug durch seine Geschichte mit Blick auf die Zukunft

Auf einer Mitgliederversammlung der „Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, Hamburg“ forderte Dr. Köhler die Anerkennung der Unternehmerrolle, die aus der Wirtschaft nicht fortzudenken ist. Der Hamburger Nationalökonom Prof. Ernst Schreyer erklärte: angesichts der Zusammenbrüche der überlebten Gesellschaft, Rangordnung und des Zusammenbruchs der Gesellschaft mehr als sonst nach echten Autoritäten; in einer Epoche von 100 Jahren sei das Vertrauen nach echten Autoritäten nie so stark gewesen, wie gerade in diesen Tagen, weil die Menschen so viele falsche Autoritäten gesehen und erlebt hätten; eine neue Gesellschaftsordnung sei nicht denkbar ohne Rangordnung und ohne Herausbildung einer Wertgliederung, in der echte Autorität verankert ist. Daraus ergäbe sich speziell eine Aufgabe, die der unternehmerischen Wirtschaft gestellt ist, nämlich einen neuen Mittelstand herauszubilden, der in vielen Beziehungen anders aussähen müsse, als das, was man bisher unter Mittelstand verstanden habe.

Am Anfang dieses Jahres hat Dr. Josef Winkler, der etwas vor dem Krieg durch seine menschlichen Aufträge und als leitender Wirtschaftsexperte der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ starke Beachtung fand, auf einer Arbeitstagung der „Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer“ einen Vortrag vor jungen Unternehmern gehalten, der jetzt als kleine Schrift erschienen ist. Mit Genehmigung des Verfassers geben wir daraus folgende Absätze wieder:

Weher kommt der Unternehmerratschaft? Entsprechend der Gliederung der Unternehmerratschaft gibt es hauptsächlich zwei Reservate, einmal den Strom unternehmerischer Begabter, von Erwerb und Selbstständigkeit angezogener Kräfte, der aus der Angestelltenenschaft zu beauftragten Unternehmern hochsteigt, vor allem in den Kapitalgesellschaften und Konzern, und zum Zweiten die Söhne und Verwandten der selbständigen Unternehmer und Familienbetriebe. Das erste Reservat hat sich in Deutschland ab 1900, vor allem aber nach dem ersten Weltkrieg, der das Kulturkapital und damit die materielle Grundlage unabhängiger geistiger Arbeit so einnehmend zerstört, bedauerlicherweise und viele Kräfte aus akademischen Kreisen, einschließlich der Besondere, angezogen, die in die wichtig aufstrebende Industrie gingen. Diese Ergänzung wurde immerhin vor 1933 auf rund 10 Prozent der industriellen Führungsschicht geschätzt. Die Bildung einer ökonomischen Elite hat sich zweifellos in Deutschland etwa ab 1900, noch mehr nach 1918, auf Kosten der Elite in anderen Bereichen vollzogen. Damals stellte Robert Michels in seinem Buch über die Umschichtung der herrschenden Klassen nach dem Krieg trauernd fest, daß der Durchschnitt der Besoldeten und Wirtschaftler in demselben Maße intelligenter wurde, als der Nachwuchs für die Lehrkräfte der Wirtschafts- und Naturwissenschaften späterer Jahre.

Erstaunlich gering war in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts der Zugang von Arbeitereliten zur wirtschaftlichen Führungsschicht und noch geringer ihre Beteiligung am Universitätsstudium, während sich noch vor einem Jahrhundert häufiger Arbeiter zu reibenden und besagten Industriekapitalen aufschwangen. Aus verschiedenen Gründen ist die Zeit der wirtschaftlichen Elite aus dem Bereich der Arbeitereliten abgefallen. Ein Grund ist der gestiegene Kapitalbedarf der meisten Betriebe, der über die kleinen Ersparnisse hinausgeht, die derjenige einsetzt, der sich selbständig machen will. Ein zweiter ist die größere Bildung einschließlich des Fachwissens, die allmählich für die wirtschaftliche Leitung teils wirklich notwendig wurde, teils einfach standardmäßig vorausgesetzt und dem Anwärter aufgeworfen wurde. Diese Bildungsbarriere ist in einer Generation von Arbeitereliten kaum zu überspringen. Jeder soziale Aufschwung bedeutet ohnehin einen großen Energieverbrauch. Ein dritter Grund ist, daß im Zeitalter der Massenemigration dem sozial aufstrebenden Arbeitereliten über Gewerkschaft und Partei hinweg die politische Laufbahn, begleitet von Beamtenpositionen, offensichtlich und dem Anwärter auf Aufstieg mit einer autochthonen erworbenen Bildung bewilligen kann, was in der Wirtschaft nur noch schwer möglich ist.

## Der Gentleman

Über den Gentleman sind einige Worte am Platz. Im Typ des Gentleman haben Adel und Unternehmer, ferner der Schüler — also der Geist der Hochschule — und der Sportsmann eine seitene und reizvolle Verbindung eingegangen. Der Gentleman war nicht einfach der fortgesetzte oder abgeschwächte Aristokrat der Barockzeit, er war kein Kapitalist, sondern eine neue Form, die ihre Bildung beziehungsweise in der Hochzeit der britischen Unternehmerratschaft und liberalen Weltpolitik erreichte. Er verkörperte nicht nur Sein, wie der alte kontinentale Adel. Vielmehr setzte er voraus, daß der Mensch um Leben kämpfen und alle seine Berufe und Ämter ausüben muß. Der Gentleman will das Leben meistern, und zwar ein Leben, gemischt aus modern und alt und beschäftigt sich sehr gründlich damit, die Herrschaft über die Verhältnisse, über Materie und Menschen, mit Sicherheit und ohne Gewalt, daher genüt, auszuüben. Aber die Entfaltung seines Typs setzt Reichtum, zumindest erlangenes und gestütztes Wohlstand, voraus und seine Tugenden können sich nur in einem Raum wirtschaftlicher Macht und Geltung entfalten. Sein Typ setzt ferner anerkannte Klassenverhältnisse voraus. Es nimmt daher nicht wunder, daß er in England in der Mitte des 18. Jahrhunderts, eben des Unternehmerratschalters, aufreiste und seine Wirkung in die Welt ausstrahlte. Der gemietete, durch ein Ideal der Lebensführung gebändelte und in Dienst gekommene Reichtum erhob ihn über das bloße Nützlichkeitsmotiv, das von der Kultur aus gesehen nicht und keine Vererbung und Nachfolge enthält. Der Gentleman-Unternehmer wachte damit über den Typ des berechnenden Leistungsmenschen hinaus. Was ich hier über ihn sage, ist allerdings schon eine Art Nachruf, denn er stirbt. Kann der junge Unternehmer heute und in Deutschland sich den Typ des Gentleman als wirksames, zeitgemäßes Vorbild nehmen? Ich glaube: nein. Das wäre Romantik, die sowohl an den Möglichkeiten als auch an den Notwendigkeiten seiner Berufung vorbeiführt. Ich will diese Ableitung im Augenblick nicht beweisen, aber sie dürfte im weiteren Verlauf des Vertrages verständlich werden.

## Aufstieg auf mehrere Generationen verteilt

Diese Erwähnung hat ihre Vorgabe, als Aufstieg, die auf mehrere Generationen verteilt werden, die gesunden sind und das bilden, was eine Nation und Gesellschaft als tragende Schicht braucht, nämlich eine Mitte. Das System hat erhebliche Nachteile, wenn, als durch den Unterschied zwischen Volksschulbildung und höherer Bildung auch eine soziale Kluft aufsteht, wird. Eine anspruchsvolle und mit Berechtigungen ausgestattete Bildung wirkt nämlich blinderbildend, wie ein großer Unterschied des Besitzes. Eine Geburtsurkunde des sozialen Reichtums ist daher die Trennung der Bildungswege im zehnten bis zum zwölften Lebensjahr. Eine erneuerte Sozialreform — unsere deutsche Sozialpolitik ist ja in vieler Hinsicht chinesisches Vorbild geworden — wird u. a. die Aufgabe anpacken müssen, den Zugang zur höheren Bildung wirklich für alle freizugeben, und z. B. den dummen und schlaffen Kindern der Reichen die Bildung mit ihren Berechtigungen zu verweigern, damit sie schneller sozial absterben und damit mehr Platz für Aufstieg und eine ständige Erneuerung des Führungskörpers geschaffen wird. Aber das hat nebenbei, der Kommunismus hat sich eine starke Wirkung auf die Industriebetriebschaft ausgeübt durch die Breite und Energie mit der er dem Proletariat die Tore der Fachschulen und Universitäten aufriß, während er sie den Söhnen von Bürgern und Kulaken ausnehmend verschloß und sie dadurch zur Ausschließung von jeder Kommandogewalt und zum Absterben der Intelligenz, also zum sozialen Nichts und gelähmten Tod, verurteilte.

In dem Maße, als die wirtschaftliche Leitung ein Fachwissen, wie Technik und Chemie, Rechtskunde und Finanzwissenschaft, voraussetzt und sich sogar die kaufmännische Kunstlehre zur Betriebswirtschaft ausweitert und verfeinert, in dem Maße ist auch die Be-

stimmung eines bestimmten und nicht leichten Bildungsweges zur Pflicht für den Unternehmerratschalt geworden. Das gilt heute auch im hohen Grade für den selbständigen Unternehmer. Gerade der kleine Unternehmer drängt mit seinem Nachwuchs zur Bildung.

Hier zeigt sich aber auch eine ständig steigende Quelle der Dekadenz des Unternehmerratschalt. Bekannt ist die wirtschaftsgeschichtliche Erfahrung, daß die meisten Unternehmerratschaltler nicht als zwei Generationen in Tüchtigkeit und Führungskraft nicht überleben. Durch drei Kanäle fließt ständig Unternehmerratschalt ab und ein fremdes sich der Nachwuchs dem Beruf der Väter, durch das Genußleben, den Drang zum Adel und Landbesitz und durch die Anziehung der Universität, der akademischen Berufe.

## Die bevollmächtigten Minister

Die bevollmächtigten Minister der 18 Mitglieder der Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECEC) haben sich am 7. Juli, dem zweiten Tage ihrer Sitzung in Paris, in allen Punkten über die Grundzüge geeinigt, nach denen die europäische Zahlungsunion (EPU) gestaltet werden soll. Unter dem Vorsitz des holländischen Außenministers Dirk Stikker und unter voller Beteiligung der Vereinigten Staaten und Kanadas ist damit ein Beschluß gefaßt worden, der für die Entwicklung Europas von entscheidender Bedeutung ist und weitere Gestaltung über den Ablauf des Marshallplans im Sommer 1952 hinaus zu sichern verspricht.

## Einigung über europäische Zahlungsunion

Die Teilnehmerländer sollen 15 Tage nach der Unterzeichnung des EPU-Vertrages 80% ihrer inengemessenen Beschränkung im Verhältnis zueinander aufgehoben haben. Wenn ein Land durch diese weitgehende Liberalisierung in eine schwierige Schuldenposition gerät, so soll es berechtigt sein, mit der OECEC in Verhandlungen einzutreten. So behalten die verantwortlichen Minister der OECEC immer noch die Schlüsselposition, und es ist dafür gesorgt, daß nicht die Einrichtung eines automatischen Zahlungsausgleiches, wie die EPU, in ihrer Bedeutung übertrieben wird.

## Ein englischer Kommentar zur EPU

Alle Schulden in Pfund Sterling und in den anderen Währungen der OECEC-Länder werden untereinander in zwei Jahren bezahlt sein, wird in einer Untersuchung über die europäische Zahlungsunion (EPU) aus der Feder des Finanzkommentators von Reuters, London, Sidney Campell, festgesetzt. Der Ausgleich dieser Verpflichtungen soll in zweijährigen Verhandlungen mit der Unterstützung der OECEC falls erforderlich sein sollte, herbeigeführt werden. Sollten diese zweijährigen Verhandlungen ergebnislos verlaufen, kann ein EPU-Abkommen über das sich die bevollmächtigten Minister der 18 Mitglieder der OECEC am 7. Juli in Paris in allen Punkten geeinigt haben, die automatische Amortisation der gegenseitigen Verschuldung vor. Jedes der kontinentalen europäischen OECEC-Länder kann, so führt die Untersuchung fort, seine Sterling-Guthaben ohne Einschränkung dazu benutzen, um Schulden bei der EPU abzudecken. Italien beispielsweise verfügt über ein Guthaben in Höhe von 80 Mill. Pfund Sterling. Sollte sich also Italien gegenüber der EPU bis zu diesem Betrag in irgendeiner kontinentalen europäischen Währung der übrigen Teilnehmerländer verschulden, so wäre es ermächtigt, zum Ausgleich diese 80 Mill. Pfund Sterling der EPU in Zahlen. Diese Bestimmung dürfte wahrscheinlich von großen Nutzen sein, die Mithierweise über größere Sterlingguthaben verfügen wie Italien, Frankreich und Schweden. Großbritannien selbst würde durch dieses Verfahren seinen Abzug seiner Goldreserven vermeiden, denn die ECA hat sich verpflichtet, für die möglichen britischen Goldverluste im Zahlungsverkehr mit der EPU aufzukommen. Diese Verpflichtung der ECA wird nicht dem der EPU durch die ECA zur Verfügung gestellten Betriebsfonds von etwa 330

Schon jetzt vormerken:  
Vom 29. Juli bis 14. August 1950

# Wohn-, Bau-Ausstellung

Das Haus von heute  
mit Musterledung  
In Freiburg (Brsq.)  
ASV-Jahnstadion, Schwarzwaldstraße

besorgt, ist aber in der Qualität noch entwicklungsfähig... Sie werden vielleicht erschrecken über das, was Ihnen augenutet wird.

**Anvertraute Zukunft**

Aber ein Problemzettel und Vereinsmeiern hat keinen Zweck. Es geht um Ihre Zukunft und die Ihren zu freien Händen anvertraute Zukunft Ihrer Betriebe und der deutschen Wirtschaft. Es geht um eine Reform der Unternehmerratschalt, die mit dem Selbstbewußtsein und Stolz des Unternehmers, mit seinem Eintreten für sich selbst und die Werte der Unternehmerratschalt, beginnen muß und der Zivilcourage bedarf. Was aber die Sorgen und Lasten der Zeit anbelangt, so will ich nicht, ob sie unbedingt so Flux sind. Können sie nicht auch

## Einigung über europäische Zahlungsunion

Mill. Dollar entnommen, sondern aus einem Sonder-Hilfsfonds der ECA gedeckt werden.

Auch der Teilnehmerländer werden über den Umfang in zweijährigen Verhandlungen unterhalten, in dem Ihre Guthaben in kontinentalen europäischen Währungen zum Ausgleich der Verschuldung an die EPU eingesetzt werden können. Unter diesen sind Großbritannien mit Guthaben in dänischen Kronen und Niederlande mit Guthaben in DM bezeugt zu nennen. Doch werden sämtliche OECEC-Länder die Möglichkeit haben, in zweijährigen Besprechungen über Entgegennahme oder Zurverfügungstellung von Beträgen in nationalen Währungen zum Ausgleich von Überschüssen oder Defiziten im Handelsverkehr zu verhandeln, so daß eine Verpflichtung der Zahlung in Verrechnungseinheiten der EPU nicht besteht. In Kreisen der Londoner City hört man vielfach die Meinung, daß viele Mitglieder-Länder es vorziehen werden, an Stelle von Guthaben in Verrechnungseinheiten der EPU solche in Pfund Sterling zu haben, denn die britische Währung gestattet weitgehende Verwendungsmöglichkeiten als die EPU-Verrechnungseinheit.

Die Abführung oder die Entgegennahme von Gold wird voll von der Höhe der Verschuldung an die EPU oder von der Höhe der Guthaben bei der EPU eines jeden Landes abhängen, nicht aber davon, ob diese Verschuldung oder das Guthaben in einer nationalen Währung oder in EPU-Verrechnungseinheiten geführt wird. Auf jeden Fall wird die Zahlung von Gold auf Grund zweijähriger Zahlungsabkommen der Teilnehmerländer untereinander nach dem Zustandekommen der EPU eingeleitet. Alle Zahlungen in Gold der OECEC-Länder untereinander werden in Zukunft über die EPU laufen.

Für Großbritannien ergibt sich aus der Schaffung der europäischen Zahlungsunion die Notwendigkeit, seine zweijährigen Abkommen mit OECEC-Ländern dem EPU-System anpassen. Das bedeutet, daß die Kreditgrenzen gegenseitig angeglichen werden müssen, und daß sie nicht über die Höhe des EPU-Kredits hinausgehen dürfen. Der jedem einzelnen Mitgliedland der betreffenden anderen Währung zur Verfügung steht.

Das Abkommen über die europäische Zahlungsunion läuft bis zum 30. Juni 1952, es sei denn, es werde vorher durch ein anderes Abkommen ersetzt oder verlängert. Sollte die EPU Ende Juni 1952 liquidiert werden, dann würde der Bestand in Gold und Dollar, einschließlich der von der ECA zur Verfügung gestellten Dollar, an die Teilnehmerländer verteilt werden. Die verbleibenden Guthaben oder Schulden in den verschiedenen europäischen Währungen würden ebenfalls auf die Teilnehmerländer im Verhältnis ihrer Beitragsquoten umgelegt werden. Sie würden somit die Form von zweijährigen Guthaben oder Schulden annehmen.

Die Ausstattung der EPU mit Einzelnen Mitteln kann als reichlich angesehen werden. Diese Mittel sind folgendes:

- 1) Etwa 350 Mill. Dollar, die aus der Marshallhilfe als Betriebskapital für die EPU abgewirgt werden. Sie finden ihre Ergänzung durch nichtausge-

nommenen und aktiven Menschen, der Gott, sich selbst und seinen Volk vertraut, als eine wegnarische Frucht erfundenen werden gemäß der Einsicht: „Was nicht nicht umwirft, macht mich stärker“, als ein Kampf mit dem Engel? Um nur ein Beispiel zu nennen: Könnte nicht der Fischlingsstrom Westdeutschland betreffen, unsere Vitalität stärken und zudem durch fruchtbarere Blutmischung harmonisieren, wenn der Fischling nicht als Belastung, sondern als eine produktiv zu machende Aufgabe angesehen und seine Betreuung so angepackt wird? In diesem Sinne sollte der junge Unternehmer die Zeit und ihre Urnat und Fülle sehen, und so wie der Jüngling von Rodins Ethernen Zeitalter in die zweite, entscheidungsschwangere Hälfte des Jahrhunderts hineinschreiten.

# Aus der deutschen Wirtschaft

## Französische Zone

Das Volumen der industriellen Produktion in 1950 übersteigt das im Vorjahr leicht ausgedehnt, heißt es zur Wirtschaftswoche im Mai-Bericht des französischen Ministeriums der Wirtschaft und Arbeit. Zum ersten Mal in diesem Jahr trat der positive Einfluss der Exportauftragungen im Investitionsgutbereich wesentlich in Erscheinung. Die Maschinen- und chemische Industrie fielen hierbei besonders ins Gewicht. In der Textilindustrie nahm der Auftragsbestand merklich ab. Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie erhöhte sich im Mai um 1,7% der Brutto-Produktionwert stieg um 1,3% gegenüber April. In der Textilindustrie sank der Brutto-Produktionwert um 0,7% und in der Bekleidungsindustrie um 0% gegenüber April. In der Seidenweberei haben Reklamationen und Annulierungen von Aufträgen ein ungewöhnliches Ausmaß erreicht. Der Export erreichte im April 2,2 Mill. DM, während eine Verminderung um etwa 10% gegenüber dem Vormonat eintrat. Besonders in der Maschinenindustrie, der chemischen und Textilindustrie haben sich die Exportmöglichkeiten verbessert. Im Konsumgüterbereich sank der Brutto-Produktionwert um 0,4% gegenüber April. In der Seidenweberei haben Reklamationen und Annulierungen von Aufträgen ein ungewöhnliches Ausmaß erreicht. Der Export erreichte im April 2,2 Mill. DM, während eine Verminderung um etwa 10% gegenüber dem Vormonat eintrat.

Die Industrielle und Handelskammern von Württemberg-Baden haben unter Hinzuziehung des Fachverbandes der Einzelhandels und ihrer Handelskammern in einer Stellungnahme die Einführung der Gewerbesteuer in der französischen Zone nach dem Vorbild der amerikanischen Zone abgelehnt.

Die Preisindizes für die Lebenshaltung in Württemberg-Baden sind im Juni 1950 im Mai um 11,8 im Juni (1950 - 100) zurück. Diese Senkung um 2,6% ist vorwiegend auf den Preisrückgang für Obst und Gemüse zurückzuführen. Längt man bei der Indexberechnung die Preise für Obst und Gemüse außer Betracht, so ergibt sich ein Preisrückgang gegenüber dem Vormonat von nur 0,5%. Die Preisindizes für die Lebenshaltung in der französischen Zone stiegen im Juni unter dem Index für das gesamte Bundesgebiet. Dies ist in erster Linie dem Umstand zu verdanken, daß in den drei Ländern der französischen Zone keine eigentlichen Großstädte mit hohem Industriepotential vorhanden sind. Die Lebenshaltungskosten liegen am niedrigsten in Württemberg-Hohenheim, steigen geringfügig in Württemberg-Baden und erreichen in Rheinland-Pfalz beinahe das Niveau des Bundesgebietes.

Die Textil-, Schuh- und Lederwarenindustrie in Württemberg-Baden hat sich im Juni gegenüber dem Vormonat um 1,7% in der Produktion vergrößert. In der Textilindustrie blieb trotz des vorhandenen großen Bedarfs immer noch verhältnismäßig gering.

In der Eingabe an das französische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit fordert der Einzelhandel Südbadens die Einführung der Prüfung der Bedürfnisse- und Übersetzungsaufträge der Einzelhändler mit einer gewissen Betriebskapazität. Der von Einzelhändler verlangte Standpunkt wurde am 3. v. vom französischen Wirtschaftsministerium grundsätzlich anerkannt. In der Eingabe an das Ministerium stellt der Verband von Ostberlin werden die bisher bestehenden drei öffentlichen Versicherungsanstalten Feuer-, Unfall- und Lebensversicherungsanstalt Großberlin und Berlin, sowie die beiden gewerkschaftlich-gemeinschaftlichen Versicherungsanstalten Berliner Volksversicherung und Berliner Eigenschaft zu einem Versicherungsbetrieb verschmelzen. Das neue Versicherungsunternehmen führt den Namen 'Vereinigte Großberliner Versicherungsanstalt'. Die neue Anstalt soll Rechtsnachfolgerin der in ihr aufgegangenen Unternehmungen und Trägerin der gesamten Pflichtversicherung sein.

Auf dem Gelände einer ehemaligen Papierfabrik in Wiesbaden wird ein 22. Stockwerk hohes, in der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen. In der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen. In der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen.

Die Zahl der Beschäftigten in der Bauindustrie hat die Bremer Industrie nach einem Bericht des Statistischen Landesamtes im Mai ihre höchste Beschäftigungszahl seit Kriegsende erreicht. Erhebliche Neuanstellungen insgesamt 1300 Arbeitskräfte erfolgten in der Maschinen- und Fahrzeugbau, bei der chemischen Industrie, den Werften, den Betrieben der Holzbearbeitung und der Nahrungsmittel- und Tabakindustrie. Dagegen wurden bei der Stahl- und Eisen-, Elektro-, Textil- und Flugzeugindustrie Entlassungen verzeichnet. Die durchschnittliche Arbeitsleistung liegt je Arbeiter bei 7,3 Stunden pro Arbeitsstag und überschreitet damit erstmalig das durchschnittliche Arbeitspensum der Vorkriegszeit.

Kleidungsstücke, Autos, Motorboote, Gebrauchsgüter und Werkzeuge (überzählige Vorräte der amerikanischen Armee und Luftwaffe) in Europa im Gesamtwert von etwa 50 Mill. Dollar werden in den nächsten Monaten in Gießen veräußert. Interessenten können sich an das 'European Surplus Property Office, Gießen, am Depot, APO 189 US-Armee' wenden.

Die Zahl der Arbeitslosen in Bayern rückte im Juni um 41 000 auf 230 000 zurück, wie das Bayerische Wirtschaftsministerium mitteilt. Die Arbeitslosigkeit in den Neubayern verringerte sich um 11 000 auf 40 000. Die Zahl der Kurzarbeiter ging um 2300 auf 21 300 zurück, die der Notstandarbeitskräfte um 800 auf 31 000.

besagt, daß nach Behauptungen Schweizer Fachleute die Dittweiser-Joinventure mit einem Misch-System in der Bundesrepublik Fuß zu fassen vermöge um mit amerikanischen Fabriken abgestimmte Verträge, in denen die Übernahme ganzer Jahresproduktionen festgelegt werden soll. In Weidach bei Arzberg 40 km östlich von Regensburg müssen eine Siedlung gegründet werden, die verbleibend auf durch eine Zusammenhaltung wirtschaftlicher Macht die selbständigen Betriebe des Mittelstandes vernichten werden.

Die Industrie- und Handelskammern von Württemberg-Baden haben unter Hinzuziehung des Fachverbandes der Einzelhandels und ihrer Handelskammern in einer Stellungnahme die Einführung der Gewerbesteuer in der französischen Zone nach dem Vorbild der amerikanischen Zone abgelehnt.

Die Preisindizes für die Lebenshaltung in Württemberg-Baden sind im Juni 1950 im Mai um 11,8 im Juni (1950 - 100) zurück. Diese Senkung um 2,6% ist vorwiegend auf den Preisrückgang für Obst und Gemüse zurückzuführen. Längt man bei der Indexberechnung die Preise für Obst und Gemüse außer Betracht, so ergibt sich ein Preisrückgang gegenüber dem Vormonat von nur 0,5%. Die Preisindizes für die Lebenshaltung in der französischen Zone stiegen im Juni unter dem Index für das gesamte Bundesgebiet. Dies ist in erster Linie dem Umstand zu verdanken, daß in den drei Ländern der französischen Zone keine eigentlichen Großstädte mit hohem Industriepotential vorhanden sind. Die Lebenshaltungskosten liegen am niedrigsten in Württemberg-Hohenheim, steigen geringfügig in Württemberg-Baden und erreichen in Rheinland-Pfalz beinahe das Niveau des Bundesgebietes.

Die Textil-, Schuh- und Lederwarenindustrie in Württemberg-Baden hat sich im Juni gegenüber dem Vormonat um 1,7% in der Produktion vergrößert. In der Textilindustrie blieb trotz des vorhandenen großen Bedarfs immer noch verhältnismäßig gering.

Auf dem Gelände einer ehemaligen Papierfabrik in Wiesbaden wird ein 22. Stockwerk hohes, in der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen. In der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen. In der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen.

Die Zahl der Beschäftigten in der Bauindustrie hat die Bremer Industrie nach einem Bericht des Statistischen Landesamtes im Mai ihre höchste Beschäftigungszahl seit Kriegsende erreicht. Erhebliche Neuanstellungen insgesamt 1300 Arbeitskräfte erfolgten in der Maschinen- und Fahrzeugbau, bei der chemischen Industrie, den Werften, den Betrieben der Holzbearbeitung und der Nahrungsmittel- und Tabakindustrie. Dagegen wurden bei der Stahl- und Eisen-, Elektro-, Textil- und Flugzeugindustrie Entlassungen verzeichnet. Die durchschnittliche Arbeitsleistung liegt je Arbeiter bei 7,3 Stunden pro Arbeitsstag und überschreitet damit erstmalig das durchschnittliche Arbeitspensum der Vorkriegszeit.

Kleidungsstücke, Autos, Motorboote, Gebrauchsgüter und Werkzeuge (überzählige Vorräte der amerikanischen Armee und Luftwaffe) in Europa im Gesamtwert von etwa 50 Mill. Dollar werden in den nächsten Monaten in Gießen veräußert. Interessenten können sich an das 'European Surplus Property Office, Gießen, am Depot, APO 189 US-Armee' wenden.

Die Zahl der Arbeitslosen in Bayern rückte im Juni um 41 000 auf 230 000 zurück, wie das Bayerische Wirtschaftsministerium mitteilt. Die Arbeitslosigkeit in den Neubayern verringerte sich um 11 000 auf 40 000.

Die Zahl der Kurzarbeiter ging um 2300 auf 21 300 zurück, die der Notstandarbeitskräfte um 800 auf 31 000.

nicht über die Lage der Wirtschaft des Ruhrgebietes. Die Steigerung der Auftragslage erstreckt sich besonders auf die Baubauwirtschaft einseh. Baustoff-Industrie, Spezialmaschinen-Industrie und die Verbrauchsgüterindustrie. Über einen sehr guten Geschäftsgang hätte die Fotoapparate-Industrie, die Strick- und Wirkwaren- und Bekleidungs-Industrie berichtet, die Betriebskapazitäten seien meist voll ausgenutzt. Bei steigendem Umsatz sei die Anpreisung der Verbraucher hinsichtlich Qualität, Aufmachung, Ansehen und Preiswürdigkeit wieder gestiegen. Das in der Bekleidungs-Industrie im Juli ein erhebliches Steigen der Einkaufspreise für eine Reihe von Rohstoffen würde sich in den betroffenen Abnehmerkreisen als eine starke Belastung auswirken, da die Verkaufspreise storn erheblichen Druck unterliegen. Die Exportaufträge in Stuttgarter Kamerabezug waren besonders bei Spezialanfertigungen (Fotoapparat-Industrie) besonders hohe Stückpreise. Die Exportaufträge in Stuttgarter Kamerabezug waren besonders bei Spezialanfertigungen (Fotoapparat-Industrie) besonders hohe Stückpreise.

Die Preisindizes für die Lebenshaltung in Württemberg-Baden sind im Juni 1950 im Mai um 11,8 im Juni (1950 - 100) zurück. Diese Senkung um 2,6% ist vorwiegend auf den Preisrückgang für Obst und Gemüse zurückzuführen. Längt man bei der Indexberechnung die Preise für Obst und Gemüse außer Betracht, so ergibt sich ein Preisrückgang gegenüber dem Vormonat von nur 0,5%.

Die Textil-, Schuh- und Lederwarenindustrie in Württemberg-Baden hat sich im Juni gegenüber dem Vormonat um 1,7% in der Produktion vergrößert. In der Textilindustrie blieb trotz des vorhandenen großen Bedarfs immer noch verhältnismäßig gering.

Auf dem Gelände einer ehemaligen Papierfabrik in Wiesbaden wird ein 22. Stockwerk hohes, in der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen. In der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen. In der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen.

Die Zahl der Beschäftigten in der Bauindustrie hat die Bremer Industrie nach einem Bericht des Statistischen Landesamtes im Mai ihre höchste Beschäftigungszahl seit Kriegsende erreicht. Erhebliche Neuanstellungen insgesamt 1300 Arbeitskräfte erfolgten in der Maschinen- und Fahrzeugbau, bei der chemischen Industrie, den Werften, den Betrieben der Holzbearbeitung und der Nahrungsmittel- und Tabakindustrie. Dagegen wurden bei der Stahl- und Eisen-, Elektro-, Textil- und Flugzeugindustrie Entlassungen verzeichnet. Die durchschnittliche Arbeitsleistung liegt je Arbeiter bei 7,3 Stunden pro Arbeitsstag und überschreitet damit erstmalig das durchschnittliche Arbeitspensum der Vorkriegszeit.

Kleidungsstücke, Autos, Motorboote, Gebrauchsgüter und Werkzeuge (überzählige Vorräte der amerikanischen Armee und Luftwaffe) in Europa im Gesamtwert von etwa 50 Mill. Dollar werden in den nächsten Monaten in Gießen veräußert. Interessenten können sich an das 'European Surplus Property Office, Gießen, am Depot, APO 189 US-Armee' wenden.

Die Zahl der Arbeitslosen in Bayern rückte im Juni um 41 000 auf 230 000 zurück, wie das Bayerische Wirtschaftsministerium mitteilt. Die Arbeitslosigkeit in den Neubayern verringerte sich um 11 000 auf 40 000.

Die Zahl der Kurzarbeiter ging um 2300 auf 21 300 zurück, die der Notstandarbeitskräfte um 800 auf 31 000.

In Stuttgart konstatiert. Der heftigsten Beschickungsgruppen gehören als Vorstandsmitglieder unter anderem Ministerialdirektor Dr. Magnus vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Landwirtschaft und Forsten der Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammern Frankfurt Dr. Beyer, und Hermann Kutschbach von der heilischen Bezirksleitung des deutschen Gewerkschaftsbundes an.

Die Adam Opel A.G. produzierte im Juni insgesamt 6032 Personen-, Liefer- und Lastwagen wovon 3592 auf dem Olympia 1500 auf dem Kapitän 135 auf dem Opel-Schnell-Lieferwagen 1930 und 673 auf die 1% zu Opel-Hilfs-Schnell-Lieferwagen anfallen. Exportiert wurden insgesamt 2004 Einheiten, während der Inland-Vorwand 3030 Personewagen 312 Opel-Schnell-Lieferwagen 1600 und 324 Opel-Hilfs-Schnell-Lieferwagen 1% Tonnerer umfaßt.

Die Preisindizes für die Lebenshaltung in Württemberg-Baden sind im Juni 1950 im Mai um 11,8 im Juni (1950 - 100) zurück. Diese Senkung um 2,6% ist vorwiegend auf den Preisrückgang für Obst und Gemüse zurückzuführen. Längt man bei der Indexberechnung die Preise für Obst und Gemüse außer Betracht, so ergibt sich ein Preisrückgang gegenüber dem Vormonat von nur 0,5%.

Die Textil-, Schuh- und Lederwarenindustrie in Württemberg-Baden hat sich im Juni gegenüber dem Vormonat um 1,7% in der Produktion vergrößert. In der Textilindustrie blieb trotz des vorhandenen großen Bedarfs immer noch verhältnismäßig gering.

Auf dem Gelände einer ehemaligen Papierfabrik in Wiesbaden wird ein 22. Stockwerk hohes, in der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen. In der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen. In der Ostzone neu erbaut, vierstöckiges Wohnhaus mit 100 Wohnungen.

Die Zahl der Beschäftigten in der Bauindustrie hat die Bremer Industrie nach einem Bericht des Statistischen Landesamtes im Mai ihre höchste Beschäftigungszahl seit Kriegsende erreicht. Erhebliche Neuanstellungen insgesamt 1300 Arbeitskräfte erfolgten in der Maschinen- und Fahrzeugbau, bei der chemischen Industrie, den Werften, den Betrieben der Holzbearbeitung und der Nahrungsmittel- und Tabakindustrie. Dagegen wurden bei der Stahl- und Eisen-, Elektro-, Textil- und Flugzeugindustrie Entlassungen verzeichnet. Die durchschnittliche Arbeitsleistung liegt je Arbeiter bei 7,3 Stunden pro Arbeitsstag und überschreitet damit erstmalig das durchschnittliche Arbeitspensum der Vorkriegszeit.

Kleidungsstücke, Autos, Motorboote, Gebrauchsgüter und Werkzeuge (überzählige Vorräte der amerikanischen Armee und Luftwaffe) in Europa im Gesamtwert von etwa 50 Mill. Dollar werden in den nächsten Monaten in Gießen veräußert. Interessenten können sich an das 'European Surplus Property Office, Gießen, am Depot, APO 189 US-Armee' wenden.

Die Zahl der Arbeitslosen in Bayern rückte im Juni um 41 000 auf 230 000 zurück, wie das Bayerische Wirtschaftsministerium mitteilt. Die Arbeitslosigkeit in den Neubayern verringerte sich um 11 000 auf 40 000.

## „Schweizerische Bedingungen unannehmbar“

Liquidation deutscher Vermögenswerte in der Schweiz weiter

Eine Vierparteiensatzung zwischen Frankreich, Großbritannien, den USA und der Schweiz über die Durchführung des „Washingtoner Abkommens von 1946“ über die Liquidation der deutschen Guthaben in der Schweiz, die für Ende Juni in Bern angesetzt worden war, ist nach Mitteilung der amerikanischen Regierung wegen unannehmbarer schweizerischer Bedingungen abgebrochen worden. Wie es in der Mitteilung der USA-Regierung, die am 8. Juli in Washington veröffentlicht wurde, heißt, läßt die schweizerische Regierung in letzter Minute erklärt, daß sie keinerlei Vereinbarungen der Bucer Besprechungen durchführen würde, bevor nicht eine Einigung zwischen den USA und der Schweiz über die beschlagnahmten deutschen Guthaben in den Vermögenswerten erreicht wird, an denen teilweise schweizerisches Interesse besteht.

Es handelt sich um eine schweizerisch-amerikanische Differenz, dem sogenannten „Sequester-Konflikt“. Er betrifft im wesentlichen das Eigentumsrecht einiger schweizerischer Finanzgesellschaften an Vermögensobjekten in den USA. Diese haben bei Kriegsende die Vermögensobjekte beschlagnahmt und der Sequester-Behörde übergeben, da es sich nach Ansicht der USA dabei um gestammtes deutsches Eigentum handelte. „Nationalsetzung“ schreibt zur Anlage der Bucer Vierparteiensatzung, daß es ihr Wahrheit widerspreche, wenn von amerikanischer Seite behauptet werde, die Schweiz habe bei Beginn der Verhandlungen die

## JEIA soll endgültig liquidiert werden

Am 7. Juli wurde eine amerikanische Note an die britische Botschaft in Washington gerichtet über die Forderung eines ständigen finanzieller Verbindlichkeiten gegen den Abkommen über die Verschmelzung der amerikanischen und britischen Besatzungszone. Der Inhalt ist in der amerikanischen Botschaft in den letzten sechs Monaten des Jahres 1949 hatten 19305 Schiffe Coxhaven in beiden Richtungen passiert.

Die Regierung Großbritanniens stellt der Regierung der Bundesrepublik Deutschland durch die Überweisung an die JEIA Sierling-Beträge zum endgültigen Ausgleich ihrer Verpflichtungen nach § 2 der Neufassung des Verschmelzungsabkommens vom 17. Dezember 1947, einschließlicher Änderungen und Verordnungen, zur Verfügung. Die Regierung der USA stimmt an, daß die Regierung Großbritanniens nach § 1 (A) II den Betrag von 1.304.000 Pfund Sterling und nach § 1 (A) III den Betrag von 1.304.000 Dollar zur Verfügung zu stellen beschließt.

Zur Durchführung der Bestimmungen der Charta der Alliierten haben die Kommission und ihre Verschmelzungsabkommens vom 30. Juni 1949 schlägt die Regierung der USA vor, daß beide Regierungen ihre Höheren Kommission für Deutschland anzuweisen, sobald wie möglich mit dem französischen Höheren Kommissar zweckmäßige Vereinbarungen abzuschließen, um die JEIA zu liquidieren.

Die Zahl der Arbeitslosen in Bayern rückte im Juni um 41 000 auf 230 000 zurück, wie das Bayerische Wirtschaftsministerium mitteilt. Die Arbeitslosigkeit in den Neubayern verringerte sich um 11 000 auf 40 000.





Welt-Warenmärkte

Getreide haussiert, Wolle und Baumwolle sehr fest

Kaffee, Kakao, Tee fest — Kautschuk sehr fest — Zucker unverändert

Die Normalisierung der Weltwirtschaft... Die Normalisierung der Weltwirtschaft... Die Normalisierung der Weltwirtschaft...

dieses Jahres etwas verbleicht... dieses Jahres etwas verbleicht... dieses Jahres etwas verbleicht...

Die einzige Teeversteigerung... Die einzige Teeversteigerung... Die einzige Teeversteigerung...

Die Kautschukpreise... Die Kautschukpreise... Die Kautschukpreise...

Table with columns for 'Getreide-Notierungen', 'Weizenpreise in Chicago', 'Maispreise in Chicago', 'Haferspreise in Chicago', 'Roggenpreise in Chicago', 'Gerstepreise in Chicago', 'Öle und Fette', 'Kaffee', 'Kakao', 'Tee', 'Zucker', 'Wolle', 'Baumwolle', 'Metalle', 'Kautschuk'.

Table with columns for 'Weizenpreise in Chicago', 'Maispreise in Chicago', 'Haferspreise in Chicago', 'Roggenpreise in Chicago', 'Gerstepreise in Chicago', 'Öle und Fette', 'Kaffee', 'Kakao', 'Tee', 'Zucker', 'Wolle', 'Baumwolle', 'Metalle', 'Kautschuk'.

Table with columns for 'Weizenpreise in Chicago', 'Maispreise in Chicago', 'Haferspreise in Chicago', 'Roggenpreise in Chicago', 'Gerstepreise in Chicago', 'Öle und Fette', 'Kaffee', 'Kakao', 'Tee', 'Zucker', 'Wolle', 'Baumwolle', 'Metalle', 'Kautschuk'.

Table with columns for 'Weizenpreise in Chicago', 'Maispreise in Chicago', 'Haferspreise in Chicago', 'Roggenpreise in Chicago', 'Gerstepreise in Chicago', 'Öle und Fette', 'Kaffee', 'Kakao', 'Tee', 'Zucker', 'Wolle', 'Baumwolle', 'Metalle', 'Kautschuk'.

An den internationalen Rohstoffmärkten... An den internationalen Rohstoffmärkten... An den internationalen Rohstoffmärkten...

An den internationalen Rohstoffmärkten... An den internationalen Rohstoffmärkten... An den internationalen Rohstoffmärkten...

An den internationalen Rohstoffmärkten... An den internationalen Rohstoffmärkten... An den internationalen Rohstoffmärkten...

An den internationalen Rohstoffmärkten... An den internationalen Rohstoffmärkten... An den internationalen Rohstoffmärkten...

Getreide... Getreide... Getreide...

Kaffee... Kaffee... Kaffee...

Kakao... Kakao... Kakao...

Tee... Tee... Tee...

Zucker... Zucker... Zucker...

Wolle... Wolle... Wolle...

Baumwolle... Baumwolle... Baumwolle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Kautschuk... Kautschuk... Kautschuk...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle...

In Biel würden jedoch zweifelsfrei eine... In Biel würden jedoch zweifelsfrei eine... In Biel würden jedoch zweifelsfrei eine...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Guatemala (Central-Amerika) Seit Jahren in Handel gut abgesetzt. Suche seriöse Vertretungen. R. v. d. Goltz, 8. Ave. Sur No. 21, Guatemala C.A.

Wirtschaft... Wirtschaft... Wirtschaft... Wirtschaft... Wirtschaft... Wirtschaft... Wirtschaft... Wirtschaft... Wirtschaft... Wirtschaft...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Table with columns for 'Metallpreise vom 5. Juli 1950', listing prices for various metals like Copper, Zinc, Aluminum, etc.

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle... Metalle...

Deutsche Börsen

Table with columns for 'Deutsche Börsen', listing stock prices for various companies like AEG, Siemens, etc.



Die aktuelle Reportage:

RWE im Ausbau

Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk, Essen, hat eine Reihe großer Kraftwerkprojekte in Bau und Entwurf, die dem empfindlichen Strommangel abhelfen sollen.

Die jährliche mittlere Stromabgabe des RWE erreichte ihren Höchstpunkt im Geschäftsjahr 1943/44 mit 7 Mrd. kWh. Selbstverständlich fiel die Stromabgabe im nächsten Jahr stark, nämlich auf unter 4 Mrd. kWh, aber bereits im Geschäftsjahr 1948/49 war die normale Stromabgabe wieder auf 7,3 Mrd. kWh gestiegen.

Diese gewaltige Entwicklung des Großraum-Verbundbetriebs des RWE



Erste Kolbendampfmaschine des RWE, 1796 Pfl. aus dem Jahre 1803 in der Zentrale Viehoferstraße Essen

begann in Essen in dem Kraftwerk Viehoferstraße der ersten 1800 von RWE errichteten Zentrale. Es wurde unmittelbar beim Felderbusch der Zeche Gewerkschaft Victoria Mathias errichtet, um unmittelbare Kohletransporte zu ersparen.

Im April 1914 kam in der Nähe von Köln, auf der Rheinischen Braunkohle, ein 26.000 kW in Betrieb. Er hieß damals 'Vorgelegzentrale' und wurde später zum größten Kraftwerk Deutschlands ausgebaut zum Andenkens an seinen früh verstorbenen Erbauer, Direktor Goldenberg.

Eine Leistung wurde bis Ende Oktober 1944 in voller Höhe durchgehalten, dann aber durch schwere Luftangriffe zum Erliegen gebracht.

Die Leistung wurde bis Ende Oktober 1944 in voller Höhe durchgehalten, dann aber durch schwere Luftangriffe zum Erliegen gebracht. Gleichseitig mit dem Wiederaufbau nach Kriegsende wurde eine grundlegende Erweiterung in Aussicht genommen.

Im Jahre 1938 begann das RWE mit der Planung eines Steinkohlenhochdruck-Kraftwerks, dessen Errichtung in K a r n a p 1938 in Angriff genommen wurde.

Kessel und die erste Turbine wurde Ende 1938 in Betrieb genommen. Die Leistung wurde im Kriege auf 130.000 kW gebracht, das 30.000 kW Reservemassimum. Im Februar 1944 wurde ein Maximum von 130 Mill. kWh erreicht.

Die Planung mußte dabei darauf abgestellt werden, daß die benötigten Brennstoffmengen rechtzeitig verfügbar sind. Für das Goldenberg-Werk stieg der Kohlenverbrauch der Gesamtanlage nach Inbetriebnahme der Vorschaltanlage infolge der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit nur unwesentlich.

Der bestehende Großraum-Verbundbetrieb des RWE gestattet es, in dem neuen Kraftwerk die größten 2 1/2 stündlichen Maschinen- und Kesselanlagen zu verwenden.

Die ersten 100.000-kW-Kraftwerke in Blockbauweise sollen auf der Rheinischen Braunkohle im Raum Frimmersdorf und Weisweiler gebaut werden.

Wichtig ist bei diesen Plänen ferner, daß zur Aufnahme und Verteilung der in den neuen Kraftwerken erzeugten Energie im bestehenden Verbundnetz nur etwa 10% Erweiterungen notwendig sind.

Das heutige RWE-Verbundnetz umfaßt Höchstspannungsebenen von insgesamt rund 3600 km Länge für 220 kV und rund 4900 km für 110 kV sowie 13 Stationen für 220 kV und über 100 Stationen für 110 kV.

Fünzig Jahre RWE

Am 25. April 1948 konnte das RWE auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Die dem Gründungspatentreter gesteuert abnehmerorientierte Gestaltung der in Stadt und Land gleichpreisigen Tarife und die Maßnahmen tariflicher und verbender Art zur Intensivierung des Stromabgabens im engeren Versorgungsgebiet des RWE durch möglichst unmittelbare Fühlungnahme mit dem letzten Verbraucher haben wesentlich zur Erreichung des heutigen Standes des Unternehmens beigetragen.

Das RWE hat nun, um über die Entwicklung und den Stand des Unternehmens Auskunft zu geben, den Geschäftsbericht für 1947/48 zusammengestellt, aus dem die folgenden Angaben entnommen sind.

Das mit der Schaffung der Großraumverbundwirtschaft zwangsläufig entstehende finanzielle Risiko war nur dadurch tragbar, daß große Absatzrisiko langjährig gesichert werden konnten und gleichzeitig eine rasche Fühlung mit den Sonderabnehmern, bestand. Darüber hinaus hat der Abschluß des RWE-Verbandes mit dem europäischen Zusammenschluß in freier Entwicklung eingeleitet, wie sie neuerdings auch für Kohle und Eisen angestrebt wird.

Insgesamt steht dem RWE z. Zt. an einsatzeffizienter Leistung in eigenen Wärmekraftwerken, wie schon erwähnt, mehr als 1 Mill. kW zur Verfügung. Infolge dieser Leistungssteigerung und der verfügbaren Wasserkraftwerke und

plant, so daß zusammen mit der Vorschaltanlage Goldenberg-Werk rund 1.000.000 kW Braunkohlen-Kraftwerkleistung neu entstehen. Wesentlich ist dabei, daß die betriebsabhängigen Erzeugungsmengen der Braunkohlekraftwerke um etwa 1 Pfg. kWh niedriger liegen als die der Steinkohlekraftwerke.

Die Planung mußte dabei darauf abgestellt werden, daß die benötigten Brennstoffmengen rechtzeitig verfügbar sind. Für das Goldenberg-Werk stieg der Kohlenverbrauch der Gesamtanlage nach Inbetriebnahme der Vorschaltanlage infolge der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit nur unwesentlich.

Der bestehende Großraum-Verbundbetrieb des RWE gestattet es, in dem neuen Kraftwerk die größten 2 1/2 stündlichen Maschinen- und Kesselanlagen zu verwenden. Das RWE hat daher nach den bereits vorliegenden Erfahrungen zusammen mit den führenden Kessel- und Turbinenfabriken ein Blockkraftwerk für 100.000 kW entworfen, das nur aus einem Kessel, einer Turbine und einem Kühlturbine besteht und sowohl als Steinkohlen- als Braunkohlekraftwerk errichtet werden kann.

Die ersten 100.000-kW-Kraftwerke in Blockbauweise sollen auf der Rheinischen Braunkohle im Raum Frimmersdorf und Weisweiler gebaut werden. Die Kohle dieser Gegend wird im Tagebau gewonnen. Sie liegt unter einer 30 bis 130 Meter mächtigen Decke.

Wichtig ist bei diesen Plänen ferner, daß zur Aufnahme und Verteilung der in den neuen Kraftwerken erzeugten Energie im bestehenden Verbundnetz nur etwa 10% Erweiterungen notwendig sind, obgleich unzureichende Leistung sich um rund 50% erhöht.

Das heutige RWE-Verbundnetz umfaßt Höchstspannungsebenen von insgesamt rund 3600 km Länge für 220 kV und rund 4900 km für 110 kV sowie 13 Stationen für 220 kV und über 100 Stationen für 110 kV.

der Wärmeleistung der Beteiligungs-gesellschaften, sowie dem Fremdbezug aus Zechenkraftwerken und anderen, war es dem RWE möglich, im Winter 1948 eine Höchstleistung von 1.045.000 kW zu erzielen. Die normale Stromabgabe für die Zeit bis zum 30. Juni 1948 betrug 5.961.333 kWh und erreichte damit fast die Abgabe von 1938/39. Die Steigerung gegenüber

wird die Stromabgabe mehr als 8 Milliarden kWh betragen.

Austausch mit dem Ausland

Der Schweizer Anteil von 27% an der Stromerzeugung des auf der deutschen Rheinseite gelegenen Kraftwerks Albrück-Dogern fließt uns zwar seit dem 1. April 1948 wieder zu — so daß das RWE zur Zeit die volle in Albrück-Dogern erzeugte Energiemenge erhält —, die Ausfuhrleistung der Schweizerischen Bundesregierung für den unterbrochenen Zeitraum von 3 Jahren und 8 Monaten fehlt jedoch noch.

Die Nationalen und Einschränkungen bei der Verbraucherschaft konnten praktisch aufgehoben werden, weil der Engpaß in der Strombelieferung überwunden sein dürfte. Die Sicherung des Stromabgabens und die Vermeidung der erforderlichen Reserven liegen aber die Pflicht auf, weitere Kraftwerkleistungen zu erzielen.

Der Ausbau der III. Stufe Schluchsee-Kraftwerk mit dem Kraftwerk Waldeshöhl geht planmäßig vor sich. Mit der Inbetriebnahme des ersten Generators

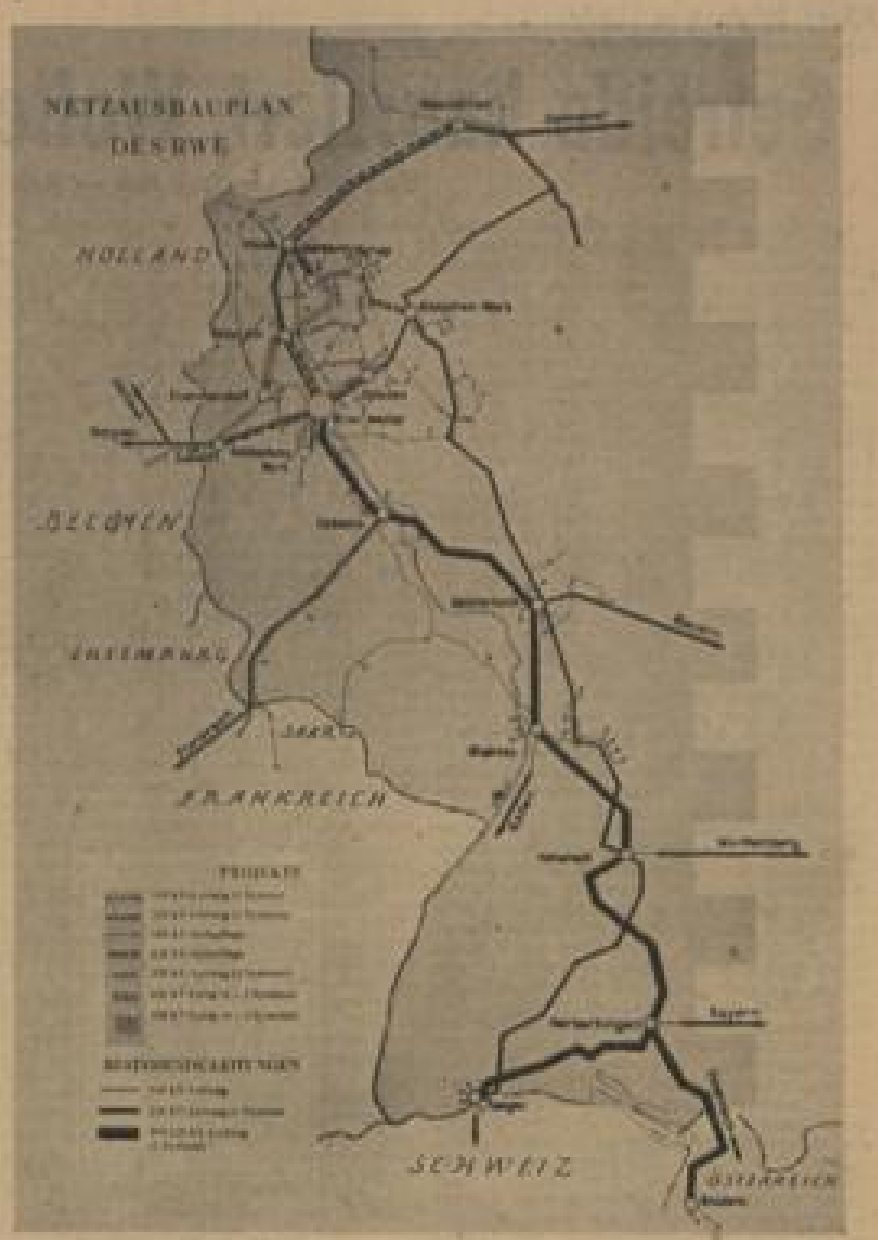


Table with 2 columns: 'FÜR JAHRE' and 'ANZAHL DER STATIONEN'. It lists various power plant types and their corresponding numbers for different years.

Währungsreform durch den allgemeinen Materialmangel erheblich behindert. Trotzdem ist es aber gelungen, bis Mitte 1948 das gesamte Höchstspannungsnetz wieder voll in Betrieb zu nehmen.

Von den Neubauten im Hochvoltsnetz muß die Inbetriebnahme der 220-kV-Leitung Karup-Weisel erwähnt werden. Außerdem ist im Winter 1948/49 in Zusammenarbeit mit dem Bayerwerk die wichtige 320-kV-Fernverbindung Keiterschbach-Aeschaffenburg - Ebersheim (Bayerwerk) vollendet worden.

Der Kapitalbedarf

Während alle Wiederaufbauarbeiten sowohl der Kraftwerke als auch der Leitungsnetze bisher ausschließlich aus eigener finanzieller Kraft durchgeführt werden mußten, sind für die Kraftwerkserweiterungen und die Vorschaltanlage des Goldenberg-Werks aus den ECA-Mitteln Kredite vorgesehen.

Die Anteile ist insoweit begünstigt, als sie aus Festgütern gezeichnet werden kann; außerdem ist sie vom Versicherungsaufsichtamt für deckungsstockfähig erklärt worden.

Mit diesen Kreditträgen werden die Kraftwerkserweiterungen und die Errichtung des größten Teiles der Vorschaltanlage des Goldenberg-Werks finanziert werden können; es sind jedoch hierfür auch noch Eigenmittel aufzuwenden, da die Gesamtkosten bis zur vollen Fertigstellung erheblich höher sein werden.

Die notwendigen Erweiterungen unseres Hochvolts-, Mittel- und Niederspannungsnetzes, die auf den gleichen Zeitraum von fünf Jahren berechnet, nicht weniger an Mitteln erfordern als die Kraftwerkserweiterungen und die Vorschaltanlage, können zunächst nur teilweise im Wege der Eigenfinanzierung durchgeführt werden, bis unseren dem Bundeswirtschaftsministerium seit langem vorliegenden Kreditanträgen entsprochen wird.



Kraftwerk Essen Viehoferstraße; Maschinenhaus 1930

dem Vorjahr beträgt 6,6 % Die Absatzleistung für die Zeit vom 21. Juni 1948 bis 30. Juni 1949 liegen über 7.300.000 kWh. Die höchste Monatsabgabe des Geschäftsjahres 1948/49 hatten wir Dezember 1948 mit rd. 687.000 kWh.

ist voraussichtlich im Frühjahr 1951 zu rechnen. Damit ist die Verbindung zwischen Schluchsee und Rhein hergestellt.

Ausbau des Netzes

Die Wiederherstellung unseres Höchstspannungsnetzes wurde im Berichtsjahr ebenfalls weiter gefördert. Die Reparatur und der Anstrich der Leitungsmaste sowie die Auswechslung der im Kriege beschädigten Leitersätze und defekten Isolatoren waren allerdings bis zur



Nach einem Bombenangriff...



... und nach dem Wiederaufbau